

Kein alltäglicher Job

Binnenschiffer, Lokführer und KEP-Kaufleute – die Logistik hat mehr zu bieten als Lager und Lkw. Warum für sie die „exotischen“ Ausbildungen in der Logistik genau das Richtige sind, erklären Auszubildende und ihre Ausbilder.

Von Julia Thomsen

DIE KEP-AUSBILDERIN

Was tut GLS für die künftigen Logistik- und KEP-Fachkräfte?

Annika Rösler, Managerin Education & Training bei General Logistics Systems Germany (GLS):

Während der Ausbildung lernt der Auszubildende die vielfältigen Abteilungen und Einsatzgebiete der GLS kennen. Hierdurch erhält er einen guten Überblick sowie ein breit gefächertes Wissen. Ein eigener Azubi kennt das Unternehmen und sieht Vernetzungspotenziale. Zudem kommt frischer Wind und Input in das Unternehmen. Bei uns lernen die Auszubildenden von Beginn an eigenverantwortlich und selbstständig zu arbeiten. Neben der Wissensvermittlung in der Berufsschule und der betrieblichen Praxis bieten wir ein ergänzendes Schulungsangebot an, das zur stetigen Weiterbildung und zur Persönlichkeitsentwicklung beiträgt. Zudem haben die Azubis durch die Teilnahme an diesen Seminaren die Möglichkeit, Auszubildende anderer GLS-Standorte kennenzulernen, sich zu vernetzen und auszutauschen. Auch nach der Ausbildung bieten wir verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten, wie das GLS-interne Betriebswirte-Programm und ein duales Studium.



KAUFFRAU FÜR KURIER-, EXPRESS-, POSTDIENSTLEISTUNG

„Ich arbeite in einer Branche, der die Zukunft gehört.“

Warum hast du dich für die Ausbildung in der KEP-Branche entschieden?

Carina Hustedt, Auszubildende zur Kaufrau für Kurier-, Express- und Postdienstleistung bei GLS: Nach meinem Schulabschluss war ich mir unsicher, ob ich lieber eine Ausbildung im Büro oder doch etwas Handwerkliches machen wollte. Die Ausbildung zur KEP-Kauffrau bietet mir die Option, beides zu verbinden. Logistik hat mich schon immer interessiert, aber als Frau hat man Bedenken, ob so ein „harter“ Job wirklich das Richtige ist. Am Anfang war es eine Umstellung, aber es hat mir von Beginn an Spaß gemacht. Es wird nie langweilig, da man immer mit anderen Menschen und Gegebenheiten zu tun hat. Jeder Tag ist anders.



Was ist das Beste an deinem Ausbildungsberuf?

Vielleicht ist es ein wenig untypisch für ein Mädchen, aber die Arbeit während der Frühschicht in der Halle hat mir am besten gefallen. Zu sehen, wie die Logistik am Morgen funktioniert, damit alles rechtzeitig zur Auslieferung fertig ist, war wirklich spannend. Inzwischen bin ich im Service tätig – habe jedoch noch immer Aufgaben, die mich jeden Tag in die Abfertigungshalle oder ins Paketlager führen. Das sorgt für Abwechslung. Man lernt hier die Grundlagen, um in einer Branche zu arbeiten, der die Zukunft gehört. Denn durch den steigenden Internetvertrieb von Waren sind Paketdienste gefragt denn je. Ich bereue meine Entscheidung nicht und würde mich jederzeit wieder dafür entscheiden.

Wieso ist dein Unternehmen ein guter Ausbildungsbetrieb?

Bei GLS nimmt man sich viel Zeit für mich und meine Mitazubis. Jede Abteilung ist darauf bedacht, uns sorgfältig auf unsere Aufgaben vorzubereiten, und unsere Ausbilder stehen uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Neben Schulungen in unserem Hauptsitz gibt es auch ein tolles E-Learning, auf das man bei Fragen oder Unsicherheiten immer wieder zurückgreifen kann. Dass man nach der Einarbeitung schnell die ersten festen Aufgaben bekommt, gibt einem ein sehr gutes Gefühl.

Für mich als Azubi bedeutet es eine Menge, dass mein Betrieb mir dieses Vertrauen entgegenbringt.

Haben sich Freunde oder Klassenkameraden von dir auch für einen Job in der Logistik entschieden?

Soweit ich weiß nicht. Ich glaube, in ihren Köpfen ist noch immer das Bild verankert, dass Logistik nur schwere Arbeit im Lager oder das Fahren von Lkw ist. Besonders für Mädchen wirkt dieses Bild abschreckend. Am Anfang haben Freunde auch zu mir gesagt, dass ich diesen Job eh nicht lange mache. Inzwischen finden sie es aber ganz cool – es ist eben nicht das, was alle anderen machen.

Was müsste sich ändern, damit mehr junge Leute deinen Beruf ergreifen?

Leider ist der Ausbildungsberuf und die Logistikbranche in der Gesellschaft nicht so stark angesehen, daher sollte sich definitiv etwas am Erscheinungsbild ändern und mehr Aufklärungsarbeit geleistet werden. Ich würde mir wünschen, dass besonders Frauen und jene, die noch nicht genau wissen, wohin es nach der Schule gehen soll, mehr über diesen spannenden Ausbildungsberuf informiert werden. Abiturienten entscheiden sich viel häufiger für ein Studium als für eine Ausbildung, daher sollten die vielen Möglichkeiten auf eine gute Weiterbildung – auch nach der Ausbildung – aufgezeigt werden.